

Standard-Dokumentation Metainformationen

(Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität)

zur

Erhebung über Erwachsenenbildung (Adult Education Survey, AES)

Diese Dokumentation gilt für folgende Berichtszeiträume:
2022/23

Die Statistik war Gegenstand eines Feedback-Gesprächs zur Qualität am 07.06.2018

Bearbeitungsstand: **28.03.2024**



Die Informationsmanager

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
A-1110 Wien, Guglgasse 13
Tel.: +43 1 711 28-0
www.statistik.at

**Direktion Bevölkerung
Bereich Arbeitsmarkt und Bildung**

Ansprechpersonen:
Florian Leible, MSc
Tel.: +43 1 711 28-7902
E-Mail: florian.leible@statistik.gv.at
Dr. Martin Mayerl
Tel.: +43-1-71128-7050
E-Mail: martin.mayerl@statistik.gv.at

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Executive Summary | 4 |
| 1 Allgemeine Informationen | 7 |
| 1.1 Ziel und Zweck, Geschichte..... | 7 |
| 1.2 Auftraggeber:innen..... | 10 |
| 1.3 Nutzer:innen..... | 10 |
| 1.4 Rechtsgrundlage(n)..... | 10 |
| 2 Konzeption und Erstellung | 11 |
| 2.1 Statistische Konzepte, Methodik | 11 |
| 2.1.1 Gegenstand der Statistik..... | 11 |
| 2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten | 15 |
| 2.1.3 Datenquellen, Abdeckung | 15 |
| 2.1.4 Meldeeinheit/Respondent:innen | 15 |
| 2.1.5 Erhebungsform | 15 |
| 2.1.6 Charakteristika der Stichprobe | 15 |
| 2.1.7 Erhebungstechnik/Datenübermittlung..... | 16 |
| 2.1.8 Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen)..... | 16 |
| 2.1.9 Teilnahme an der Erhebung..... | 16 |
| 2.1.10 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition | 17 |
| 2.1.11 Verwendete Klassifikationen | 17 |
| 2.1.12 Regionale Gliederung..... | 18 |
| 2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen | 18 |
| 2.2.1 Datenerfassung..... | 18 |
| 2.2.2 Signierung (Codierung) | 18 |
| 2.2.3 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen..... | 18 |
| 2.2.4 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen) | 19 |
| 2.2.5 Hochrechnung (Gewichtung)..... | 19 |
| 2.2.6 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden | 22 |
| 2.2.7 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen | 23 |
| 2.3 Publikation (Zugänglichkeit) | 24 |
| 2.3.1 Vorläufige Ergebnisse | 24 |
| 2.3.2 Endgültige Ergebnisse..... | 24 |
| 2.3.3 Revisionen..... | 25 |
| 2.3.4 Publikationsmedien | 25 |
| 2.3.5 Behandlung vertraulicher Daten | 25 |
| 3 Qualität..... | 26 |
| 3.1 Relevanz | 26 |

| | |
|---|-----------|
| 3.2 Genauigkeit | 26 |
| 3.2.1 Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität | 26 |
| 3.2.2 Nicht-stichprobenbedingte Effekte | 27 |
| 3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit | 29 |
| 3.4 Vergleichbarkeit..... | 30 |
| 3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit | 30 |
| 3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit | 32 |
| 3.4.3 Vergleichbarkeit nach anderen Kriterien..... | 33 |
| 3.5 Kohärenz | 33 |
| 4 Ausblick | 34 |
| 5 Glossar | 34 |
| 6 Abkürzungsverzeichnis | 35 |
| 7 Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publikationen | 35 |

Executive Summary

Die Erhebung über Erwachsenenbildung 2022/23 (Adult Education Survey, AES) war für die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verpflichtend und wurde gemäß der Kommissionsverordnung ([EU Nr. 861/2021](#)) durchgeführt. In dieser Verordnung legt die EU u. a. die zu erhebenden Merkmale und methodische Richtlinien fest. Nach der Piloterhebung 2007 und den Erhebungen 2011/12 sowie 2016/17 ist die Erhebung 2022/23 die vierte Iteration des AES.

Zentraler Gesichtspunkt der Erwachsenenbildungserhebung (AES) ist, dass alle Formen organisierter Aus- und Weiterbildung sowie nicht-organisierte Lernaktivitäten systematisch erfasst werden. Das Ziel ist, eine empirische Fundierung für Diskussionen zu den Themen lebensbegleitendes Lernen und Wissensgesellschaft sowie darauf bezogene politische Aktionsprogramme zu liefern.

Die Erhebung über Erwachsenenbildung (AES) ist ein wichtiger Bestandteil für den Bereich der Bildungsstatistik, da hier sehr ausführlich Bildungs- und Lernaktivitäten in verschiedenen Bereichen und Formen bei Erwachsenen – Lebensbegleitendes Lernen bzw. Lebenslanges Lernen – erhoben werden. Sie ergänzt damit andere bildungsstatistische Quellen, wie z. B. die Erhebung über betriebliche Weiterbildung (CVTS) und die Schul- und Hochschulstatistik (formale Bildung). Die Arbeitskräfteerhebung (AKE) umfasst zwar auch Fragen zur formalen und nicht-formalen Bildung, geht allerdings nicht differenziert darauf ein (Abbildung 1). Eine weitere Erhebung – PIAAC (Programme for the International Assessment of Adult Competencies) – behandelt zwar auch Weiterbildung von Erwachsenen im Hintergrundfragebogen, hat aber den Schwerpunkt auf Schlüsselkompetenzen, und wird ungefähr im zehnjährigen Rhythmus durchgeführt.

Bei der Erhebung über Erwachsenenbildung 2022/23 (AES) wurden im Detail die Teilnahme an Ausbildungen im Schul- und Hochschulwesen (formale Bildung) und Weiterbildung (nicht-formale Bildung) in Form von Kursen, Seminaren, Workshops, Vorträgen, Privatunterricht sowie Einzelschulungen am Arbeitsplatz erhoben. Diese können aus beruflichen oder aus privaten Zwecken besucht worden sein. Zudem wurde informelles Lernen, z. B. Lernen im Selbststudium oder mit Hilfe elektronischer Geräte, abgefragt. Daneben ergänzen Fragen zu Informationszugang über Bildungsangebote und Bildungshindernisse das zentrale Thema der Lernaktivitäten. Darüber hinaus wurden Statistiken zu Sprachkenntnissen erfasst.

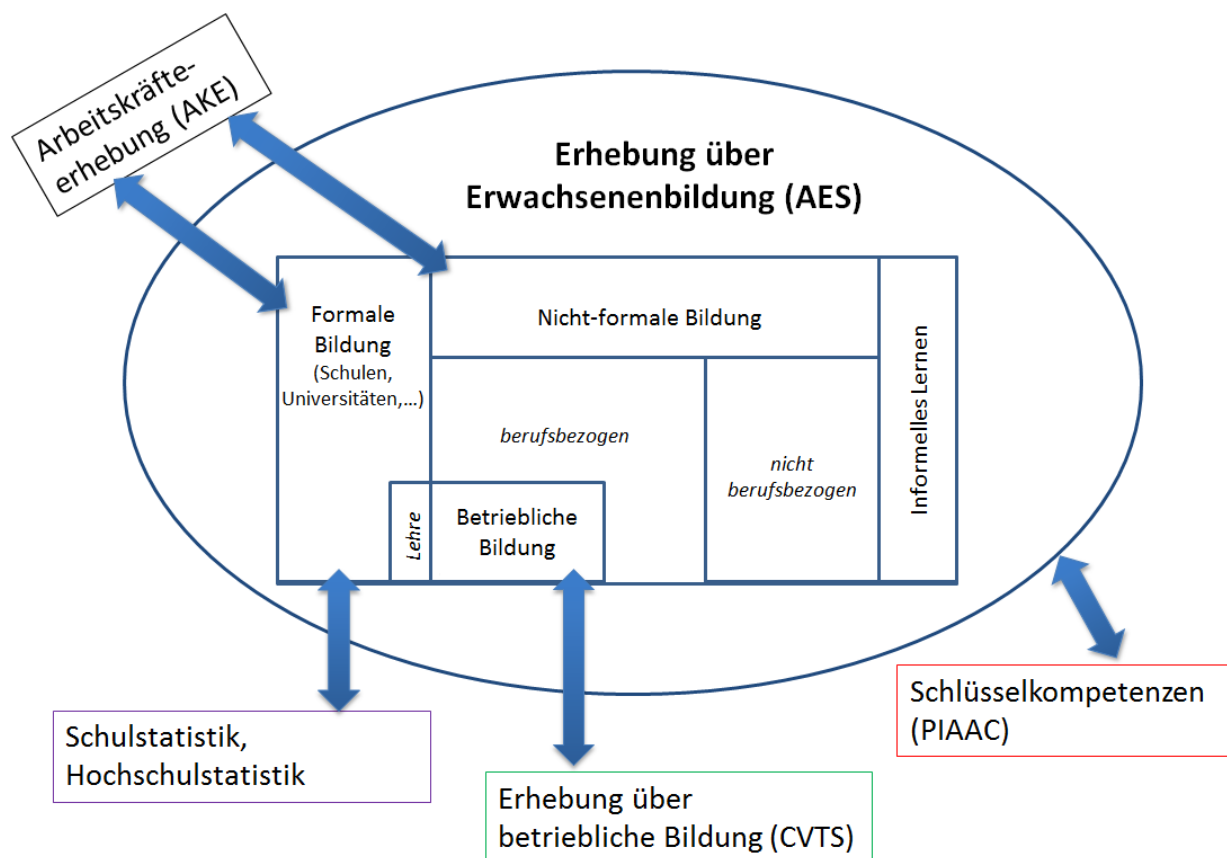
Grundgesamtheit der Erwachsenenbildungserhebung war die Wohnbevölkerung in Österreich im Alter von 18 bis 69 Jahre (Alter zum Stichtag 31. Juli 2022). Insgesamt liegen von der Stichprobenerhebung Daten von 7 826 Personen vor, die hochgerechnet 6,2 Mio. Einwohner:innen Österreichs im Alter von 18 bis 69 Jahren repräsentieren.

Die Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 (AES) war eine freiwillige Personenerhebung – basierend auf einer geschichteten Zufallsstichprobe – deren Durchführung mittels Onlinefragebogen (Computer Assisted Web Interviewing - CAWI) oder computerunterstützten persönlichen Interviews (Computer Assisted Personal Interviewing – CAPI) erfolgt ist. Die Feldphase startete in Österreich Anfang Oktober 2022 und endete mit Ende März 2023.

Am 09. Januar 2024 wurde eine [Pressemitteilung](#) zum AES 2022/23 herausgegeben und zeitgleich die wichtigsten nationalen Hauptergebnisse auf der [Website](#) von Statistik Austria veröffentlicht.

Die Ergebnisse aller teilnehmenden Länder stehen online in der [Eurostat-Datenbank](#) zur Verfügung

Abbildung 1: Erhebung über Erwachsenenbildung (AES) im Kontext weiterer Bildungsstatistiken



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Erhebung über Erwachsenenbildung (AES) – Wichtigste Eckpunkte

| | |
|--|---|
| Gegenstand der Statistik | Bildungs- und Lernaktivitäten von Erwachsenen (in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung). |
| Grundgesamtheit | Österr. Wohnbevölkerung im Alter von 18 bis 69 Jahre; ca. 6,2 Mio. Personen. |
| Statistiktyp | Primärstatistische Erhebung. |
| Datenquellen/Erhebungsform | Stichprobenerhebung: computerunterstützte persönliche Interviews mittels standardisiertem Fragebogen (Computer Assisted Personal Interviewing – CAPI) und computerunterstützte Interviews mit Hilfe eines Internetfragebogens (Computer Assisted Web Interviewing – CAWI) |
| Berichtszeitraum bzw. Stichtag | Erhebungszeitraum: Oktober 2022 bis März 2023 Berichtszeitraum: Zwölfmonatszeiträume vor der der jeweiligen Befragung (zwischen Oktober 2021 und März 2023) |
| Periodizität | 6 Jahre. |
| Teilnahme an der Erhebung (Primärstatistik) | Freiwillige Stichprobenerhebung bei Personen. |
| Zentrale Rechtsgrundlagen | RAHMENVERORDNUNG: Verordnung (EG) Nr. 1700/2019 DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG: Verordnung (EU) Nr. 861/2021 |
| Tiefste regionale Gliederung | Österreich/NUTS1. |
| Verfügbarkeit der Ergebnisse | Endgültige Daten: 09.01.2024 |
| Sonstiges | - |

1 Allgemeine Informationen

1.1 Ziel und Zweck, Geschichte

Ziel und Zweck

Die Erwachsenenbildung hat in Österreich und international einen hohen Stellenwert. Zentraler Gesichtspunkt der Erwachsenenbildungserhebung (AES) ist, dass weitgehend alle Formen organisierter Aus- und Weiterbildung sowie nicht-organisierte Lernaktivitäten systematisch erfasst werden. Das Ziel ist, eine empirische Fundierung für Diskussionen zu den Themen lebensbegleitendes Lernen und Wissensgesellschaft sowie zu darauf bezogenen politischen Aktionsprogrammen zu liefern.

Lebenslanges Lernen spielt eine entscheidende Rolle für die persönliche Entwicklung sowie den persönlichen Nutzen und die Stellung am Arbeitsplatz, um dem raschen Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft kompetent zu begegnen. Damit verbunden sind auch soziale Teilhabe und gesellschaftliche Integration.

Der Europäische Rat kam im März 2005 überein, die Lissabon-Strategie¹ neu zu beleben. Europa soll seine Wettbewerbsbasis erneuern, sein Wachstumspotenzial und seine Produktivität steigern und den sozialen Zusammenhalt verstärken, wobei das Hauptaugenmerk auf die Themen Wissen, Innovation und Optimierung des Humankapitals gelegt werden soll. Entscheidende Faktoren sind in diesem Zusammenhang Beschäftigungsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit und Mobilität der Bürger:innen. Hier stellen die Statistiken über allgemeine und berufliche Bildung und lebenslanges Lernen eine Orientierungshilfe und eine bedeutende Grundlage für politische Entscheidungen sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene dar.²

Mit der „Europa 2020“-Strategie wurde die Lissabon-Strategie konsequent weiterentwickelt. Im Juni 2010 wurde vom Europäischen Rat diese neue wirtschaftspolitische Strategie der Europäischen Union beschlossen – einschließlich der Eckpunkte der wirtschaftspolitischen Agenda für die nächste Dekade. Daneben gibt es den Strategischen Rahmen für „Allgemeine und berufliche Bildung“ (ET 2020)³ der GD EAC der Europäischen Kommission mit strategischen Zielen zur Aus- und Weiterbildung in der EU.

¹ Die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union haben im Frühjahr 2000 in Lissabon eine Sondertagung abgehalten, um die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Europäischen Union zu erörtern und ein gemeinsames strategisches Ziel festzulegen. Demnach soll die Union innerhalb der nächsten zehn Jahre zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum gemacht werden, der fähig ist, ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und einem größeren sozialen Zusammenhalt zu sichern.

² Verordnung (EG) Nr. 452/2008 des Europäischen Parlamentes und des Rates, Absatz (2) und (3).

³ Europäische Kommission: Strategischer Rahmen – allgemeine und berufliche Bildung 2020, URL am 22.3.2023: http://ec.europa.eu/education/policy/strategic-framework_de

Damit im Zusammenhang steht auch das Strategiepapier der Republik Österreich „LLL:2020 – Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich“ vom Juli 2011.⁴ Kennzeichnend für die österreichische Strategie zum lebensbegleitenden Lernen „LLL:2020“ ist der ganzheitliche Ansatz, der alle Lernbereiche (frühkindliche Erziehung, Schulbereich, Berufsbildung, tertiäre Bildungsangebote, allgemeine Erwachsenenbildung und betriebliche Weiterbildung), sei es auf formalen oder nicht-formalen Bildungswegen oder im informellen Lernprozess, umfasst. Grundlage der österreichischen LLL-Strategie bilden nationale und internationale Dokumente, die in zehn Aktionslinien eingeflossen sind. Zur Erfolgsmessung dieser Aktionslinien wurden zwölf strategische Ziele und Benchmarks entwickelt, wobei sich zwei auf die Erwachsenenbildungserhebung bzw. den „Adult Education Survey“ beziehen. Bis 2020 sollte erreicht werden:

- Zielindikator 7: „Steigerung der Teilnahmequoten an nicht-formaler Weiterbildung in dünn besiedelten Gebieten von 35,7 Prozent laut „Adult Education Survey“ 2007 auf die Teilnahmequote von Gebieten mittlerer Siedlungsdichte von mindestens 45 Prozent“
- Zielindikator 8: „Erhöhung des Anteils der Beschäftigten, die während der Arbeitszeit in den Genuss einer Weiterbildung kommen und lediglich über einen Pflichtschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung verfügen, von 5,6 Prozent im Jahr 2007 laut „Adult Education Survey“ auf mindestens 15 Prozent im Jahr 2020“.

Die Ergebnisse der Erhebung über Erwachsenenbildung 2022/23 (AES) zeigen, dass der Zielindikator 7 erreicht wurde, jedoch beim Zielindikator 8 ein Rückschritt im Vergleich zum AES 2016/17 festzustellen ist und dieser nicht erreicht wurde:

- (ad Zielindikator 7) Die Teilnahmequote an nicht-formaler Weiterbildung stieg in dünn besiedelten Gebieten im Vergleich zur Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) von 35,7 Prozent auf 53,3 Prozent;
- (ad Zielindikator 8) Der Anteil der Beschäftigten, die während der Arbeitszeit in den Genuss einer Weiterbildung kommen und maximal über einen Pflichtschulabschluss verfügen, hat sich im Vergleich zum AES 2007 von 5,6 Prozent auf 9,7 Prozent erhöht. Im Vergleich dazu lag der Wert 2016/17 noch bei 16,1 Prozent.

Der Europäische Rat hat am 21. Februar 2021 mit der Strategie „Allgemeine und berufliche Bildung“ (ET 2030)⁵ den strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung weiterentwickelt. Der Fokus der liegt darauf hochwertige Bildungssysteme zu schaffen, die mehr Chancengleichheit, Inklusion und Erfolg für alle bieten. Zusätzlich soll lebenslanges Lernen und Mobilität für alle realisiert werden, Kompetenzen und Motivation in pädagogischen Berufen

⁴ Republik Österreich (2011): LLL:2020 – Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich, Medieninhaber (Verleger): Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, Wien.

⁵ Europäische Kommission: Strategischer Rahmen – allgemeine und berufliche Bildung 2030, URL am 22.3.2023: http://ec.europa.eu/education/policy/strategic-framework_de

gestärkt werden und die europäische Hochschulbildung gestützt werden. Diese Punkte werden durch europäische Zielvorgaben gestützt, wobei zwei davon direkt durch den AES messbar sind:

- Bis 2025 sollen mindestens 47 % der Erwachsenen im Alter von 25 bis 64 Jahren in den letzten 12 Monaten Bildungsangebote genutzt haben
- Bis 2030 sollen mindestens 45 % der 25- bis 34-Jährigen einen Hochschulabschluss haben

Die Ergebnisse der Erhebung über Erwachsenenbildung 2022/23 (AES) zeigen, dass in Österreich bereits 58,0 % der Erwachsenen von 25 bis 64 Jahren innerhalb der letzten 12 Monate Bildungsangebote nutzen und aktuell 27,4 % der 25 bis 34-Jährigen über einen Hochschulabschluss verfügen.

Geschichte

Zum Thema „Lebenslanges Lernen“ wurde von Statistik Austria im Rahmen des Mikrozensus im Juni 2003 eine ausführliche Studie durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Studie zu formaler und nicht-formaler Bildung sowie zum informellen Lernen sind wegen unterschiedlichen Erhebungsdesigns und unterschiedlicher Detailliertheit der Fragestellungen nur bedingt mit den Ergebnissen der Erwachsenenbildungserhebung (AES) vergleichbar.

Der „Adult Education Survey“ (AES) wurde erstmals im Zeitraum 2005 bis 2007 in fast allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie in Kroatien, Norwegen, Schweiz und Türkei durchgeführt. Die Teilnahme der Länder erfolgte auf freiwilliger Basis („Gentlemen’s Agreement“) und hatte zudem die Funktion einer „Piloterhebung“ für die in Zukunft regelmäßig EU-weit alle fünf Jahre stattfindenden Erwachsenenbildungserhebungen. In Österreich wurde die Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) von April bis November 2007 erstmals durchgeführt.

Die nachfolgende Erhebung über Erwachsenenbildung 2011/2012 (AES) war für die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verpflichtend und wurde gemäß der [Kommissionsverordnung \(EU\) Nr. 823/2010](#)⁶ durchgeführt. In Österreich fand die Erhebung von Oktober 2011 bis Mai 2012 statt.

Die letzte Erhebung über Erwachsenenbildung (AES) fand EU-weit von Juli 2016 bis März 2017 statt und wurde gemäß der [Kommissionsverordnung \(EU\) Nr. 1175/2014](#)⁷ durchgeführt. In Österreich fand die Erhebung von Oktober 2016 bis März 2017 statt.

⁶ Verordnung (EU) Nr. 823/2010 der Kommission vom 17. September 2010 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 452/2008 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Erstellung und die Entwicklung von Statistiken über Bildung und lebenslanges Lernen im Hinblick auf Statistiken über die Beteiligung Erwachsener am lebenslangen Lernen.

⁷ Verordnung (EU) Nr. 1175/2014 der Kommission vom 30. Oktober 2014 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 452/2008 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Erstellung und die Entwicklung von Statistiken über Bildung und lebenslanges Lernen im Hinblick auf Statistiken über die Beteiligung Erwachsener am lebenslangen Lernen und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 823/2010.

Die aktuelle Erhebung Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 (AES) fand EU-weit von Juli 2022 bis März 2023 statt und wurde durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung finanziert. In Österreich fand die Erhebung von Oktober 2022 bis März 2023 statt. Die methodischen, organisatorischen und inhaltlichen Rahmenvorgaben (z. B. Genauigkeitsanforderungen für das Stichprobendesign, Fragenprogramm und zeitliche Vorgaben) sind in der Durchführungsverordnung sowie im von Eurostat herausgegebenen [Handbuch zum AES 2022/23](#) dokumentiert⁸.

1.2 Auftraggeber:innen

Eurostat

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

1.3 Nutzer:innen

Nationale Institutionen

- Bundesministerien
- Politische Institutionen (Nationalrat, Bundesrat, Landtage etc.)
- Interessenvertretungen (z.B. Sozialpartner, Kammern, Standesvertretungen)
- Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden)

Statistik Austria (interne Nutzer:innen)

Internationale Institutionen

- Europäische Kommission
- OECD
- UNESCO
- Non-Profit-Organisationen

Sonstige Nutzer:innen

- Medien
- Bildungseinrichtungen
- Forschungseinrichtungen
- Gemeinnützige Organisationen bzw. Non-Profit-Organisationen
- Allgemeine Öffentlichkeit

1.4 Rechtsgrundlage(n)

[Verordnung \(EG\) Nr. 1700/2019](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. Oktober 2019 über die Erstellung und die Entwicklung von Statistiken über Bildung und lebenslanges Lernen.

[Verordnung \(EU\) Nr. 861/2021](#) der Kommission vom 21. Mai 2021 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1700/2019 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Erstellung und Entwicklung von

⁸ Europäische Kommission/Eurostat (2022): 2022 AES manual and annexes, Version 1.3 vom 30.03.2023, Luxemburg.

Statistiken über Bildung und lebenslanges Lernen im Hinblick auf Statistiken über die Beteiligung Erwachsener am lebenslangen Lernen.

2 Konzeption und Erstellung

2.1 Statistische Konzepte, Methodik

2.1.1 Gegenstand der Statistik

Die Erhebung über Erwachsenenbildung 2022/23 (AES) liefert in erster Linie Statistiken über Aus- und Weiterbildung sowie andere Lernaktivitäten von 18- bis 69-Jährigen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung. Die Themenbereiche unterteilen sich in Fragen zu:

- Formale Bildung: Art der Ausbildung im regulären Schul- oder Hochschulwesen, Bildungsfeld, Gründe für die Teilnahme, Finanzierung der Ausbildung, Dauer, Anwendbarkeit und Nutzen der Ausbildung;
- Nicht-formale Bildung: Art der Weiterbildungsaktivität, Bildungsfeld, Gründe für die Teilnahme, Dauer, Finanzierung der Weiterbildung, Unterstützung durch die:den Arbeitgeber:in, Anbieter der Weiterbildungsaktivität, Anwendbarkeit und Nutzen der Weiterbildung;
- Informelles Lernen: Art der Lernaktivität;
- Bildungshindernisse bzw. Schwierigkeiten bei der Bildungsteilnahme: Bedarf an Aus- und Weiterbildung, Gründe für keine bzw. keine weitere Teilnahme an einer Aus- oder Weiterbildungsaktivität;
- Informationszugang und Beratung zu Bildungsangeboten: Informationssuche, kostenfreie Information und Beratung, Informationsquelle bzw. Beratungsstelle, Art der kostenfreien Information bzw. Beratung und des Informationserhalts;
- Sprachkenntnisse und -praxis: Erstsprache(n), Fremdsprache(n), Kenntnisse der Fremdsprache(n).

Zur Erfassung sozioökonomischer und demographischer Merkmale wurden u. a. Fragen zur höchsten abgeschlossenen Schulbildung, zur Staatsbürgerschaft, zur Haushaltsgröße und -typ, zur Berufstätigkeit, zum Einkommen und zur sozialen Herkunft (Bildung und Geburtsland der Eltern) gestellt.

Um die internationale Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten, folgt die Erhebung zur Erwachsenenbildung europäischen Rahmenvorgaben (Europäische Kommission/Eurostat 2019), die sowohl das Erhebungsdesign als auch das Fragenprogramm im Wesentlichen bestimmen.

Im Folgenden werden die Konzepte und Definitionen für die in der Erhebung relevanten Bildungs- bzw. Lernaktivitäten dargestellt.

Bildung und Lernen können vier großen Kategorien zugeordnet werden: formale Bildung, nicht-formale Bildung, informelles Lernen und zufälliges/beiläufiges Lernen. Die Erhebung über Erwachsenenbildung

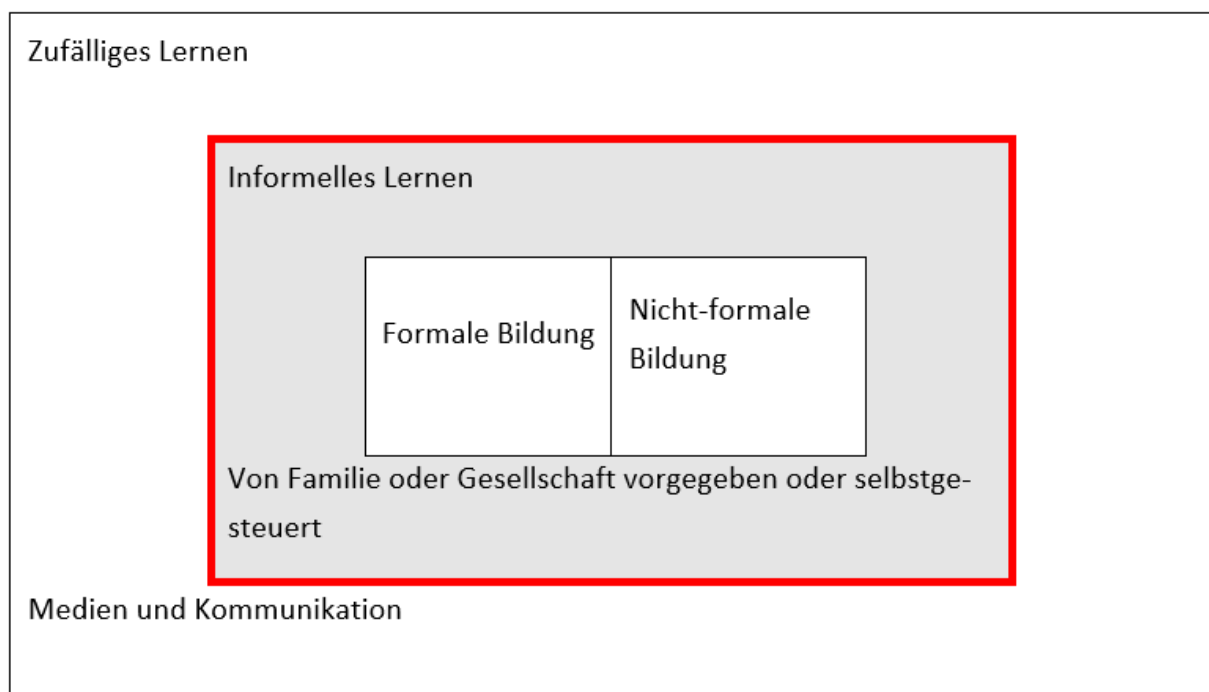
(AES) befasst sich mit den ersten drei Kategorien (Abbildung 2), also mit allen Formen absichtlichen Lernens.

- **Formale Bildung** bzw. **Ausbildung im regulären Schul- und Hochschulwesen**, wie z. B. Pflichtschule, Lehre, Meister:innenschule oder Studium an einer Hochschule.
- **Nicht-formale Bildung** bzw. **Weiterbildung** in Form von Kursen, Vorträgen, Seminaren, Workshops, Schulungen am Arbeitsplatz oder Privatunterricht.
- **Informelles Lernen** bzw. **bewusstes und gezieltes Lernen** wie z. B. von Familienangehörigen, vom Freundeskreis, aus schriftlichen Unterlagen, mit Hilfe elektronischer Geräte oder durch Führungen in Museen.

Zusammenfassend werden für diese intentionalen Lernformen auch die Begriffe lebensbegleitendes Lernen oder lebenslanges Lernen verwendet.

Entsprechend der Definition der Lernaktivitäten ist das zufällige Lernen von der Erhebung ausgeschlossen, da es nicht geplant ist. Die relevanten Lernaktivitäten für die Erwachsenenbildungserhebung werden in **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** durch die dicke rote Linie umrissen.

Abbildung 2: Bildungs- und Lernspektrum



Q: Eurostat (2016), Classification of learning activities (CLA).

Lebensbegleitendes bzw. lebenslanges Lernen wird in der Rahmenverordnung (EG) Nr. 452/2008 definiert als „alles Lernen während des gesamten Lebens, das der Verbesserung von Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen im Rahmen einer persönlichen, staatsbürgerlichen, sozialen und/oder beschäftigungsbezogenen Perspektive dient“.

Ausgehend von der internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED 2011)⁹, vom Handbuch „Classification of learning activities (CLA)“¹⁰ sowie vom Handbuch zum AES 2022/23¹¹ werden formale Bildung, nicht-formale Bildung und informelles Lernen nachfolgend definiert (siehe auch Abbildung 3):

Formale Bildung bezeichnet Lernaktivitäten im regulären Schul- und Hochschulwesen von Schüler:innen, Studierenden sowie Lehrlingen, die zu anerkannten Abschlüssen (z. B. Lehrabschluss, Matura, Universitätsdiplom) führen. Das reguläre Schul- und Hochschulwesen bildet in der Regel eine zusammenhängende „Leiter“ von Vollzeitbildung für Kinder und Jugendliche bis ins Erwachsenenalter – formale Bildung ist institutionalisiert, intentional und geplant.

Nicht-formale Bildung beinhaltet alle organisierten und nachhaltigen Lernaktivitäten, die in einem institutionalisierten Rahmen stattfinden, ausgenommen jene, die der obigen Definition von formaler Bildung entsprechen. Zu den nicht-formalen Bildungsaktivitäten gehören Weiterbildungsveranstaltungen wie Kurse, Vorträge, Privatunterricht, Fernunterricht, offenes Lernen, Seminare, Workshops oder Einzelschulungen am Arbeitsplatz. Diese Bildungsaktivitäten können sowohl aus beruflichen als auch aus privaten Motiven besucht werden. Die Palette dieser Weiterbildungsveranstaltungen ist sehr breit: Dazu gehören zum Beispiel der Staplerführerschein, Sprachkurse, ein Verkaufstraining, aber auch Reitstunden, Kosmetikseminare oder Malkurse. Nicht-formale Bildung kann sowohl innerhalb als auch außerhalb von Bildungseinrichtungen stattfinden, Personen aller Altersgruppen ansprechen und von unterschiedlicher Dauer sein.

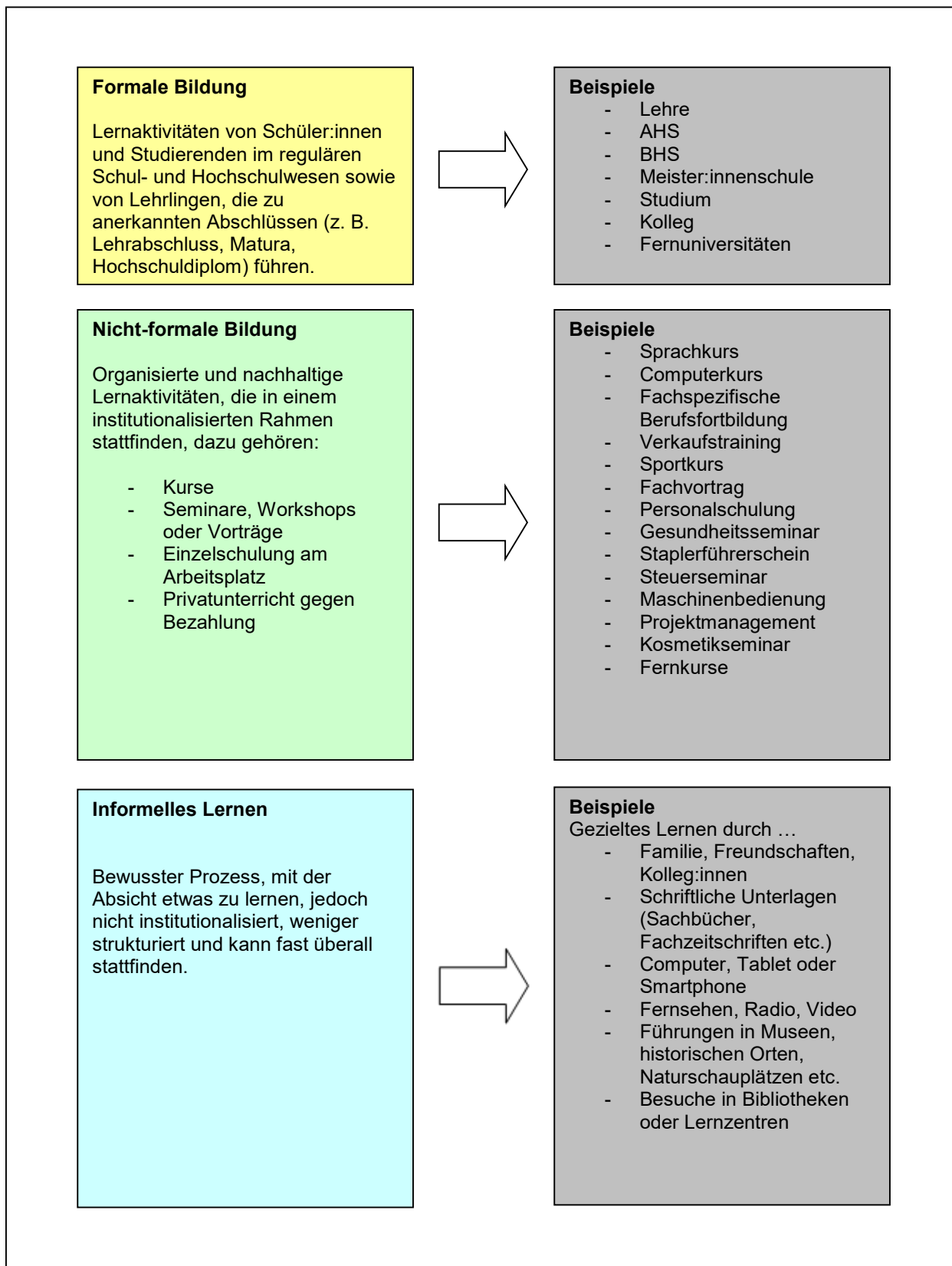
Informelles Lernen ist ein Prozess, mit dem bewusst und nicht nur beiläufig der Zweck verfolgt wird, zu lernen. Informelle Lernaktivitäten sind jedoch nicht institutionalisiert, weniger strukturiert und können fast überall stattfinden. Beispiele hierfür sind: Lernen von Familienangehörigen, Kolleg:innen, vom Freundeskreis, Lernen durch Lesen von Büchern oder Fachzeitschriften, Lernen über Fernsehen, Radio oder Videofilme und Lernen mit Hilfe des Computers, Tablet oder Smartphone, Lernen durch Führungen in Museen, historischen Stätten sowie durch Besuche in Bibliotheken oder Lernzentren.

⁹ UNESCO (2011), International Standard Classification of Education 2011, Paris.

¹⁰ Eurostat (2016), Classification of learning activities (CLA), Manual, 2016 edition.

¹¹ Europäische Kommission/Eurostat (2023), 2023 AES manual and annexes, Version 1.3 vom 30.03.2023, Luxemburg.

Abbildung 3: Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 (AES) – Erfasste Lernformen



Q: STATISTIK AUSTRIA.

2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten

- Personen in der Stichprobe im Alter von 18 bis 69 Jahren.
- Lernaktivitäten bzgl. formaler und nicht-formaler Aus- und Weiterbildung (Beobachtungs- und Darstellungseinheiten).

2.1.3 Datenquellen, Abdeckung

Primärstatistische Erhebung.

2.1.4 Meldeeinheit/Respondent:innen

Personen in der Stichprobe im Alter von 18 bis 69 Jahren.

2.1.5 Erhebungsform

Stichprobe.

2.1.6 Charakteristika der Stichprobe

Bei der Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 (AES) handelt es sich um eine **geschichtete Zufallsstichprobe**. Grundlage für die Stichprobenziehung von Personenadressen war das Zentrale Melderegister (ZMR).

Grundgesamtheit der Befragung war die 18- bis 69-jährige Wohnbevölkerung in Österreich (Alter zum Stichtag 31. Juli 2022, ca. 6,2 Mio. Einwohner:innen). Eingeschlossen sind also Personen, deren regulärer Wohnsitz in Österreich ist und die nicht in Anstaltshaushalten (z. B. Altersheime oder Internate) wohnen.

Die **Bruttostichprobe** umfasste insgesamt 18 751 Personenadressen und basiert auf einer geschichteten Zufallsauswahl, wobei die Schichtung aufgrund von Interviewer:innensprengel und von drei Gruppen mit unterschiedlicher erwarteter Teilnahmequote (niedrig/mittel/hoch) für nicht-formale Bildung – diese drei Gruppen wurden aufgrund der Variablen Alter, Geschlecht, Nationalität und Ausbildung berechnet, wobei die Partizipationswahrscheinlichkeit an nicht-formaler Bildung auf Basis der vorherigen Erwachsenenbildungserhebung (AES 2016/17) geschätzt wurde – definiert wurde. Die Stichprobengröße wurde durch die Genauigkeitsvorgaben der Durchführungsverordnung definiert. Folglich waren die Nettostichprobe auf mindestens 2 000 Personen zwischen 18 und 24 Jahren und 5 000 Personen zwischen 25 und 69 Jahren fixiert. Pro Sprengel wurde eine konstante Stichprobengröße festgelegt, welche dann auf die drei Gruppen disproportional aufgeteilt wurde.

Insgesamt konnten in der Erhebungsphase 7 938 Interviews abgeschlossen werden. Das sind 43,32 % **Rücklauf** gemessen an der Bruttostichprobe abzüglich neutraler Ausfälle (18 361). Im Zuge der Datenbereinigung wurden weitere 112 Fälle ausgeschieden, so dass schlussendlich 7 826 (5 594 CAWI/2232 CAPI) gültige Fälle (**Nettostichprobe**) vorliegen.

2.1.7 Erhebungstechnik/Datenübermittlung

Das Erhebungsdesign des AES 2022/23 war eine freiwillige Personenerhebung, bei der die Interviews mittels Onlinefragebogen (**Computer Assisted Web Interviewing**) oder persönlich computerunterstützt (**Computer Assisted Personal Interviewing – CAPI**) durchgeführt wurden; die Befragung erfolgte also mittels direkter elektronischer Dateneingabe. Dabei wurden die Face-to-Face Interviewer:innen (CAPI) mit Laptops ausgestattet, die Antworten wurden direkt in den elektronischen Fragebogen eingegeben. Zielpersonen, die den expliziten Wunsch äußerten lieber an der Web-Erhebung oder einer persönlichen Befragung teilzunehmen, wurde ebenfalls die Möglichkeit gegeben den Erhebungsmodus zu wechseln.

Die unmittelbare Eingabe von Antworten in elektronische Fragebögen ermöglicht eine bessere Standardisierung des vorgelesenen Fragetextes, ein leichteres Monitoring der Interviewer:innen sowie eine Verringerung von Fehlern aufgrund falscher Filterführung. Außerdem wurden bei auftretenden inkonsistenten Angaben während des Interviews „Warnings“ bzw. „Errors“ eingeblendet.

Fremdauskünfte bzw. Proxy-Interviews waren nicht zulässig. Die durchschnittliche Interviewdauer betrug insgesamt 21 Minuten.

Die **Feldphase** startete in Österreich Anfang Oktober 2022 und endete mit Ende März 2023. Berichtszeitraum für die Erwachsenenbildungserhebung 2022/3 (AES) waren jeweils die letzten zwölf Monate vor dem Befragungszeitpunkt. Die Angaben beziehen sich also in Österreich auf Zwölfmonatszeiträume zwischen Oktober 2021 und März 2023.

In der Erhebungsphase gab es **wöchentliche Datenabzüge**. Dadurch waren bereits während der Feldphase laufend Qualitätskontrollen der Daten möglich.

2.1.8 Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen)

Der genaue Wortlaut der einzelnen Fragen der Erhebung über Erwachsenenbildung 2022/23 (AES) ist dem österreichischen AES-Fragebogen zu entnehmen.

[Standardisierter AES-Fragebogen](#)

[Erläuterungen zur Erhebung \(für Interviewer:innen\)](#)

2.1.9 Teilnahme an der Erhebung

Freiwillig.

2.1.10 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition

Der Berichtszeitraum für Bildungs- und Lernaktivitäten bezog sich in der Erhebung über Erwachsenenbildung 2022/23 (AES) auf die letzten zwölf Monate vor dem Befragungszeitpunkt – also auf Zwölfmonatszeiträume zwischen Oktober 2021 und März 2023.

Schlüsselindikatoren:

- **Teilnahme an formaler Bildung**
- **Teilnahme an nicht-formaler Bildung**
- Teilnahme am informellen Lernen
- Bildungshindernisse bzw. Schwierigkeiten an der Bildungsteilnahme
- Informationszugang und Beratung zu Bildungsmöglichkeiten
- Sprachkenntnisse und -praxis
- Subjektiver Gesundheitszustand

Bei der **Teilnahme an formaler Bildung** wurden nähere Informationen zu dieser bzw. zur zuletzt besuchten Bildungsaktivität erhoben (siehe Punkt 2.1.1).

Bezüglich der **Teilnahme an nicht-formaler Bildung** wurden Daten für bis zu sieben nicht-formalen Bildungsaktivitäten erfasst. Zur Entlastung der Respondent:innen wurden in weiterer Folge zu maximal zwei (zufällig ausgewählten) nicht-formalen Bildungsaktivitäten zusätzlich noch detailliertere Informationen erhoben (z. B. Dauer und Finanzierung der Bildungsaktivitäten; siehe Punkte 2.1.1 und 2.2.5).

Hintergrundvariablen:

- Soziodemographische Variablen (z. B. Urbanisierungsgrad, Haushaltsgröße, Alter, Geschlecht, Staatsbürgerschaft)
- Bildungsvariablen (z. B. höchste abgeschlossene Ausbildung, Ausbildungsfeld der höchsten abgeschlossenen Schulbildung)
- Erwerbstätigkeit (z. B. Haupterwerbstätigkeit, berufliche Stellung, Beruf, Einkommen, Wirtschaftszweig)
- Sozialer Hintergrund (z. B. Höchste abgeschlossene Ausbildung und Geburtsland der Eltern)

2.1.11 Verwendete Klassifikationen

- Berufsklassifikation – [ÖISCO-08](#)
- [Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens \(ISCED 2011\)](#)
- [ISCED Fields of Education and Training 2013 – ISCED-F 2013](#)
- [Classification of learning activities \(CLA\) – 2016 edition](#)
- Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – [ÖNACE 2008](#)

2.1.12 Regionale Gliederung

Eine regionale Schichtung nach Bundesländern ist im Stichprobenplan nicht vorgesehen. Die generelle Darstellung der Ergebnisse nach Bundesländern ist daher wegen der geringen Fallzahlen bei wichtigen Indikatoren der Erwachsenenbildung statistisch nicht sinnvoll bzw. interpretierbar. Eine regionale Gliederung der Ergebnisse ist auf NUTS1-Ebene (Ostösterreich, Südösterreich und Westösterreich) möglich.

2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen

2.2.1 Datenerfassung

Die Erhebung erfolgte durch Webinterviews mittels Onlinefragebogen (**CAWI**) und persönliche Interviews computerunterstützt (**CAPI**) mittels eines standardisierten Fragebogens. Dadurch wurden die Daten bereits während des Interviews elektronisch erfasst und bereits während der Erhebung verfolgt und kontrolliert werden.

2.2.2 Signierung (Codierung)

Aus- und Weiterbildungsfelder, Berufe, Wirtschaftszweige, Staatsangehörigkeit und Geburtsland wurden bei der Datenerfassung im Rahmen einer Dialogsignierung mittels Alphabetikum (Thesaurus) vercodet. War keine direkte Zuordnung möglich, erfolgte eine Freitexteingabe. Die entsprechenden Codes wurden nachträglich von Mitarbeiter:innen der Statistik Austria vergeben.

2.2.3 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen

Aufgrund der Möglichkeiten, die die elektronische Datenerhebung (CAPI/CAWI) bietet, wurde ein Teil der Plausibilitätsprüfung schon während des Interviews mit Hilfe von „Checks“ durchgeführt. Somit konnten Eingabefehler erkannt und noch im Laufe des Interviews behoben werden.

Für die **Mikroplausibilitätsprüfung** wurden Konsistenz- und Plausibilitätsprüfungen sowie Fehlerkontrolle des Datenbestandes sowohl mit der Statistiksoftware "R" als auch mit den von Eurostat zur Verfügung gestellten Onlinetools STRUVAL und CONVAL zur Überprüfung der Fehlerfreiheit getätigt. Im Onlinetool von Eurostat sind „Checks“ eingebaut, die sich in Fehler und Warnungen gliedern. Somit konnten Eingabefehler erkannt und nach eingehender Überprüfung korrigiert werden. Bei Warnungen konnte man nach Prüfung den zunächst als unplausibel angesehenen Wert bestätigen bzw. korrigieren. So wurden zum Beispiel die gültigen Werte bzw. der gültige Wertebereich der einzelnen Variablen überprüft, das Ausbildungsniveau der höchsten abgeschlossenen Schulbildung mit dem Level einer weiteren begonnenen Ausbildung verglichen, das Alter bei Abschluss der höchsten abgeschlossenen Ausbildung zum Level dieser Ausbildung in Beziehung gesetzt und Erwerbstätigkeit gegen berufliche Stellung überprüft. Außerdem wurde die korrekte Filterführung bei der Beantwortung von Fragen einer Prüfung unterzogen. Im Zuge der Datenbereinigung wurden 112 Datensätze – wie zum Beispiel unplausible oder stark lückenhafte Datensätze – ausgeschieden.

Für die **Makroplausibilitätskontrolle** der Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 (AES) wurden die Häufigkeiten von wichtigen Strukturvariablen (Geschlecht, Alter, Region, höchste abgeschlossene Schulbildung, Erwerbstätigkeit und berufliche Stellung) mit dem ersten Quartal des Mikrozensus 2023 verglichen. Weitere Datenquelle für die Makroplausibilitätsprüfung waren die Erwachsenenbildungserhebungen 2007,2011/12 und 2016/17(AES). Mit den Vorgängerstudien des AES wurden z. B. die relativen Häufigkeiten der Bildungsteilnahme, Sprachkenntnisse und Bildungshindernisse verglichen.

2.2.4 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)

Im Zuge der Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 (AES) wurden für die Einkommensvariable (HHINCOME), die Muttersprache (LANGMOTH1) und zwei Variablen zu den Kosten von Weiterbildungen (NFEPIDVAL1, NFEPIDVAL2) Werte imputiert, da nur für diese Variablen nennenswerte Item-Nonresponse-Raten festzustellen waren oder diese verpflichtend zu übermitteln waren (siehe Punkt 3.2.2.3). Der Antwortausfall bzw. die Imputationsrate betrug jeweils:

- HHINCOME: 14,8 %
- LANGMOTH1: 0,3 %
- NFEPIDVAL1: 18,0 %
- NFEPIDVAL2: 15,9 %

Zur Imputation wurde das Nearest Neighbour Verfahren verwendet. Für die gewichtete Distanzfunktion wurden die Variablen Geschlecht, Alter, höchste abgeschlossene Ausbildung, Erwerbsstatus, Urbanisierungsgrad und Region herangezogen.

2.2.5 Hochrechnung (Gewichtung)

Die Darstellungseinheiten der Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 (AES) sind einerseits die österreichische Wohnbevölkerung im Alter von 18 bis 69 Jahren (personenbezogen) und andererseits deren Lernaktivitäten. Um zu beiden repräsentative Aussagen treffen zu können, wurden in einem ersten Schritt Personengewichte berechnet. Aus den Personengewichten wurden die Gewichte für die abgefragten nicht-formalen Bildungsaktivitäten abgeleitet.

Ebene der Person:

Die Gewichtungsfaktoren für Einzelpersonen (RESPWEIGHT) werden bei der Berechnung von Indikatoren verwendet, die sich auf die Person beziehen (z. B. die Zahl der Teilnehmer:**innen** an formalen und nicht formalen Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen).

Die Bestimmung der Personengewichte wurde in zwei Schritten durchgeführt:

1. Bestimmung des Designgewichts
2. Kalibrierung der Basisgewichte

Dabei wurden die Gewichte derart kalibriert, dass die Randverteilungen (Anzahl der Personen in sämtlichen Ausprägungen) mit jenen des Mikrozensus (1. Quartal 2023) für folgende Dimensionen übereinstimmen:

- Alter (4 Altersgruppen) x höchste abgeschlossene Schulbildung (5 Kategorien) x Geschlecht
- Alter (10 Altersgruppen) x Geschlecht
- Geschlecht x Erwerbsstatus
- NUTS2 (Bundesländer)

Anzumerken ist, dass der Mikrozensus selbst auf die Bevölkerung laut Bevölkerungsregister kalibriert ist, d. h. die Verteilung nach Bundesland, Alter und Geschlecht stimmt zwischen diesen beiden möglichen Quellen überein, aber das Merkmal Bildung und vor allem Erwerbsstatus (nach ILO-Definition) ist nur aus dem Mikrozensus verfügbar und daher wurde dieser als Referenz verwendet. Verschiedene Non-Response-Modelle wurden zwar getestet, jedoch ergab sich ein sehr geringer Erklärungswert und daher wurde keine direkte Modellierung der Non-Response-Wahrscheinlichkeiten durchgeführt. Die Ergebnisse der Erhebung über Erwachsenenbildung 2022/23 (AES) repräsentieren insgesamt hochgerechnet 6,2 Mio. Einwohner:innen Österreichs im Alter von 18 bis 69 Jahren.

Ebene der Lernaktivitäten:

Bei der Erwachsenenbildungserhebung werden neben Angaben zur Person auch weitere Merkmale von einzelnen nicht-formalen Bildungsaktivitäten erhoben. Eine Person kann potenziell in den letzten zwölf Monaten nicht nur eine, sondern mehrere Aktivitäten besucht haben. Im Zuge der Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 (AES) wird zunächst die Anzahl der nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten zwölf Monaten abgefragt. Folgend werden grundlegende Merkmale für bis zu fünf nicht-formale Bildungsaktivitäten (Art der Weiterbildung, Berufstätigkeit, Zweck der Teilnahme, Teilnahme in Arbeitszeit, Bezahlung durch Arbeitgeber:in) erfasst. Wurden mehr als fünf Aktivitäten angegeben werden fünf davon zufällig ausgewählt. Weiter werden für zwei Aktivitäten vertiefende Merkmale der jeweiligen Bildungsaktivitäten (z. B. Ausbildungsfeld, Teilnahmegrund, Dauer) erhoben. Wurden mehr als zwei Aktivitäten angegeben werden diese wieder durch eine Zufallsauswahl bestimmt.

Zur repräsentativen Hochrechnung der nicht-formalen Bildungsaktivitäten und ihrer Merkmale wurden weitere Gewichte nach der Vorgabe von Eurostat gebildet: NFEACTWEIGHT_5 wird verwendet, um Indikatoren auf der Grundlage der fünf nicht-formalen Lernaktivitäten (NFEACTxx_) zu berechnen. NFEACTWEIGHT_2 wird verwendet, um Indikatoren auf der Grundlage der beiden zufällig ausgewählten Aktivitäten zu berechnen.

NFEACTWEIGHT_5 =
RESPWEIGHT * (NFENUM / Anzahl der (bis zu fünf zufällig) ausgewählten Weiterbildungsaktivitäten)

NFEACTWEIGHT_2 =
RESPWEIGHT * (NFENUM / Anzahl der (bis zu zwei zufällig) ausgewählten Weiterbildungsaktivitäten)

RESPWEIGHT = Gewicht für Respondent:in laut Hochrechnung
NFENUM = Anzahl der nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten zwölf Monaten

Beispiele:

Teilnahme einer Person an einer oder zwei Aktivitäten (NFENUM == 1 oder NFENUM == 2) teilgenommen hat (d. h. zu diesen ein oder zwei Aktivitäten werden alle Merkmale abgefragt).

$$\begin{aligned} \text{NFEACTWEIGHT}_2 &= \text{RESPWEIGHT} * (\text{NFENUM} / \text{NFENUM}) = \text{RESPWEIGHT} \\ \text{NFEACTWEIGHT}_5 &= \text{RESPWEIGHT} * (\text{NFENUM} / \text{NFENUM}) = \text{RESPWEIGHT} \end{aligned}$$

Teilnahme einer Person an drei Aktivitäten, d. h. es müssen zwei Aktivitäten zufällig ausgewählt werden, für vertiefende Merkmalsabfrage.

$$\begin{aligned} \text{NFEACTWEIGHT}_2 &= \text{RESPWEIGHT} * (\text{NFENUM} / 2) = \text{RESPWEIGHT} * 3/2 \\ \text{NFEACTWEIGHT}_5 &= \text{RESPWEIGHT} * (\text{NFENUM} / 3) = \text{RESPWEIGHT} * 3/3 \end{aligned}$$

Teilnahme einer Person an sieben Aktivitäten, d. h. es müssen fünf Aktivitäten für die ersten grundlegenden Fragen zufällig ausgewählt und weiters von diesen wiederum zwei Aktivitäten zufällig ausgewählt werden, für vertiefende Merkmalsabfrage.

$$\begin{aligned} \text{NFEACTWEIGHT}_2 &= \text{RESPWEIGHT} * (\text{NFENUM} / 2) = \text{RESPWEIGHT} * 7/2 \\ \text{NFEACTWEIGHT}_5 &= \text{RESPWEIGHT} * (\text{NFENUM} / 5) = \text{RESPWEIGHT} * 7/5 \end{aligned}$$

Ähnlich wie die Summe der Personengewichte mit der Summe an Personen in der Zielpopulation übereinstimmt (circa 6,2 Mio.), entspricht die Summe der auf die soeben beschriebene Weise hergeleiteten Gewichte (NFEACTWEIGHT_2, NFEACTWEIGHT_5) für Weiterbildungsaktivitäten der hochgerechneten Summe an Weiterbildungsaktivitäten der Zielpopulation (circa 7,3 Mio.). Eine detaillierte Beschreibung der Berechnung der Gewichte zu den Lernaktivitäten ist im [Handbuch zum AES 2022/23](#) zu finden.

2.2.6 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden

Als weitere qualitätssichernde Maßnahme wurde im Zuge der Konsistenz- und Plausibilitätsprüfungen eine logistische Regression zur Identifizierung der Einflussfaktoren für die Teilnahme an Weiterbildungsaktivitäten (nicht-formale Bildung) durchgeführt. Die auf diese Weise identifizierten Einflussfaktoren wurden (neben anderen Merkmalen) für die oben beschriebene Makroplausibilitätskontrolle herangezogen (d. h. beim Abgleich der Verteilungen des AES-Datensatzes mit externen Datenquellen wurden insbesondere die vom Modell identifizierten Merkmale berücksichtigt – siehe Punkt 2.2.3). Mit dieser Überprüfung sollte eine möglichst akkurate Schätzung der Weiterbildungsbeteiligungsquoten gewährleistet werden.

Mit Hilfe des Modells wurde der Einfluss folgender Faktoren auf die Weiterbildungsbeteiligung überprüft:

- Geschlecht
- Alter (in 10-Jahresgruppen)
- Höchste abgeschlossene Ausbildung
- Erwerbsstatus
- Staatsangehörigkeit (Österreich vs. Nicht-Österreich)
- Bevölkerungsdichte (dicht – mittel – dünn)

Mit Ausnahme des Geschlechts und der Bevölkerungsdichte übten alle Prädiktoren einen statistisch hochsignifikanten Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit an einer nicht-formalen Bildungsaktivität teilzunehmen aus. Aus Tabelle 1 können die Ergebnisse des logistischen Regressionsmodells im Detail entnommen werden.

Tabelle 1: Einflussfaktoren auf die Teilnahme an nicht-formaler Bildung

| Einflussfaktoren | Teilnahme an nicht formaler Bildung | | |
|--|-------------------------------------|------------|--------------------------------|
| | Koeffizienten | Odds Ratio | Signifikanzniveau ¹ |
| Konstante | -0,30 | 0,74 | |
| Alter (Referenzgruppe: 25 bis 34 Jahre) | | | |
| 35 bis 44 Jahre | -0,01 | 0,99 | |
| 45 bis 54 Jahre | -0,12 | 0,88 | |
| 55 bis 64 Jahre | -0,46 | 0,63 | ** |
| Höchste abgeschlossene Ausbildung (Referenzgruppe: Pflichtschule) | | | |
| Lehre | 0,75 | 2,13 | ** |

| Einflussfaktoren | Teilnahme an nicht formaler Bildung | | |
|--|-------------------------------------|------------|--------------------------------|
| | Koeffizienten | Odds Ratio | Signifikanzniveau ¹ |
| Berufsbildende mittlere Schule (BMS) | 1,27 | 3,58 | ** |
| Höhere Schule (AHS/BHS) | 1,33 | 3,79 | ** |
| Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung | 1,70 | 5,46 | ** |
| Erwerbsstatus (Referenzgruppe: Erwerbstätig) | | | |
| Arbeitslos | -0,39 | 0,67 | |
| Nicht-Erwerbsperson | -1,06 | 0,34 | ** |
| Staatsangehörigkeit (Referenzgruppe: Österreich) | | | |
| Nicht-Österreich | -0,43 | 0,65 | ** |

Q: STATISTIK AUSTRIA. Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

1) Signifikanzniveau: * $p < 0.01$ **, $p < 0.001$

Die höchste abgeschlossene Ausbildung übte im Modell den größten Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit, an einer nicht-formalen Weiterbildungsaktivität teilzunehmen, aus. So weisen Personen mit Lehrabschluss bereits eine mehr als doppelt so hohe Chance (Faktor 2,1) wie Personen mit maximal Pflichtschulabschluss auf, an nicht-formalen Weiterbildungsaktivitäten teilzunehmen. Mit dem Bildungsgrad steigt, dem Modell zufolge, die Wahrscheinlichkeit einer Weiterbildungsbeteiligung sukzessive an. Personen mit Hochschulabschluss bzw. einem hochschulverwandten Abschluss weisen gegenüber Personen mit höchstens einem Pflichtschulabschluss eine um den Faktor 5,5 höhere Chance einer Weiterbildungsteilnahme auf.

Der Erwerbsstatus und die Staatsangehörigkeit üben ebenfalls einen deutlichen Einfluss auf die Weiterbildungsteilnahme aus. Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft haben gegenüber Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft eine deutlich geringere Chance (Faktor 0,65) einer nicht-formaler Weiterbildungsaktivität. Gegenüber der erwerbstätigen Bevölkerung haben auch arbeitslose Personen (Faktor 0,67) und nicht-erwerbstätige Personen (Faktor 0,34) eine signifikant geringere Chance auf eine Weiterbildungsaktivität.

Das Alter hat vergleichsweise einen weniger starken Einfluss, wobei die Wahrscheinlichkeit einer Weiterbildungsbeteiligung mit dem Alter abnimmt. Die Gruppen innerhalb der 25- bis 54-Jährigen unterscheiden sich nicht signifikant voneinander. Jedoch weist die Gruppe der 55- bis 64-Jährigen (Faktor 0,63) eine deutlich geringere Chance auf Weiterbildung auf.

2.2.7 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen

Über einen externen Auftragnehmer (GALLUP-Institut) wurden im Dezember 2021 elf neue Fragestellungen mittels **kognitiven Interviews** getestet. Ergebnisse der Interviews wurden für die Formulierungen der Fragestellungen herangezogen.

Als qualitätssichernde Maßnahme wurde vor der eigentlichen Erhebung ein **Pretest** mit einer Quoten-Stichprobe (Quotierung nach Geschlecht und Bildungsabschluss) von 50 Personen (CAPI) und einer geschichteten Zufallsstichprobe von 150 Personen (CAWI) durchgeführt (Mai/Juni 2022). Die Frageformulierungen und die Fragebogenprogrammierung sollten dabei hinsichtlich Verständlichkeit und Handhabbarkeit überprüft werden; daneben wurden die Filterführung, die „Checks“ und die Funktionalität des elektronischen Fragebogens getestet. Die Erfahrungen der Interviewer:innen bei der Durchführung des Pretests wurde mittels eines Kurzfragebogens erhoben und in einer Feedbackrunde diskutiert. Vor der Durchführung der eigentlichen Befragung konnten auf diese Weise noch Fehler ausfindig gemacht und Verbesserungen eingearbeitet werden. Die Ergebnisse des Pretests sind auf der [Statistik Austria Webseite](#) zu finden.

Briefings der Interviewer:innen sowie die Bereitstellung adäquater Erhebungsinstrumente sollten die Datenqualität auf Erhebungsseite garantieren. Den Interviewer:innen wurden zusätzlich [Erläuterungen zur Erhebung](#) zur Verfügung gestellt.

Insbesondere für die Interviewer:innen sowie für die Respondent:innen wurde eine zur Erhebung über Erwachsenenbildung (AES) auf der Website von Statistik Austria eingerichtet.

In der Erhebungsphase wurden **wöchentlich Datenabzüge** erstellt. Dadurch waren bereits während der Feldphase laufend Qualitätskontrollen möglich: Z. B. mussten zu Beginn der Erhebung Filterführungen und Frageformulierungen bei 2-3 Fragen überarbeitet werden. Es wurden von Statistik Austria Konsistenz- und Plausibilitätskontrollen (Mikro- und Makroplaus) sowie Fehlerkontrollen des Datenbestandes durchgeführt.

2.3 Publikation (Zugänglichkeit)

2.3.1 Vorläufige Ergebnisse

9. Januar 2024.

2.3.2 Endgültige Ergebnisse

Datenlieferung an Eurostat

Ende September 2023 wurde das endgültige Datenfile gemäß EU-Vorgaben (siehe [technische Beschreibung](#)) an Eurostat übermittelt. Die Daten wurden mit dem erstellten Gewicht für die Personen sowie für die nicht-formalen Bildungsaktivitäten versehen.

Eurostat-Datenbank

Ergebnisse zu den Erwachsenenbildungserhebungen 2007, 2011/2012, 2016/17 und 2022/23 der teilnehmenden Länder stehen in aggregierter Form online in der [Eurostat-Datenbank](#) zur Verfügung.

2.3.3 Revisionen

-

2.3.4 Publikationsmedien

Pressemitteilung

Die Statistik Austria veröffentlichte eine Pressemitteilung am 09. Januar 2024 mit den ersten allgemein wichtigsten Ergebnissen:

- [Deutsch](#)
- [Englisch \(Kurzversion\)](#)

Internet

Die österreichischen [Hauptergebnisse des Adult Education Survey 2022/23 \(AES\)](#) wurden am 09. Januar 2024 im Internet in Tabellenform veröffentlicht.

In der [Publikation Bildung in Zahlen 2022/23](#) werden ab Mai 2024 die Hauptergebnisse des Adult Education Survey 2022/23 dargestellt.

Auf der Homepage der Statistik Austria kann die Standardpublikation der Erhebung über Erwachsenenbildung 2022/23 ab Sommer 2024 kostenfrei heruntergeladen werden. Standardpublikation Statistik Austria (2024): „Erwachsenenbildung 2022/23, Ergebnisse des Adult Education Survey (AES)“.

Anonymisierte Mikrodaten

Ein 50 %-Subsample der österreichischen anonymisierten Mikrodaten mit Ergänzung von nationalen Variablen und Ausprägungen wird für Forschung und Lehre auf der Webseite von Statistik Austria zur Verfügung stehen und wird als Standardisierter Datensatz (SDS) unter Einhaltung der Nutzungsbestimmungen kostenlos bezogen werden können. Der Gesamtbestand der österreichischen anonymisierten Mikrodaten wird von Statistik Austria für Forschungsarbeiten gegen Entgelt abgegeben werden.

Sonderauswertungen

Gegen entsprechenden Kostenersatz können spezielle Auswertungen bezogen werden.

2.3.5 Behandlung vertraulicher Daten

Es werden ausschließlich anonymisierte Daten weitergegeben. Aus der Veröffentlichung der Ergebnisse und aus der Weitergabe der anonymisierten Mikrodaten für Forschungszwecke sind keine Rückschlüsse auf die Identität von Einzelpersonen möglich. Die Geheimhaltungsbestimmungen für Daten, die in der konsolidierten Fassung des Bundesstatistikgesetzes 2000 idgF. mit §19 (2) und (3) geregelt sind, werden strikt eingehalten.

3 Qualität

3.1 Relevanz

Die Erwachsenenbildungserhebung (AES) liefert auf EU-Ebene vergleichbare statistische Informationen zu Bildungs- und Lernaktivitäten in verschiedenen Bereichen und Formen bei Erwachsenen – lebensbegleitendes bzw. lebenslanges Lernen. Diese sind insbesondere für die Beobachtung und Weiterentwicklung europäischer Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategien („Lissabon-Strategie“, „Europa 2020/30“, „ET 2020/30“, vgl. 1.1) bedeutsam sowie für die Indikatoren der OECD, welche regelmäßig in der Publikation „Education at a Glance“ veröffentlicht werden.

Als wichtigste Nutzer:innen der Befragung können öffentliche Institutionen (z. B. Bundesministerien), Interessensvertretungen (Sozialpartner, Kammern, Standesvertretungen etc.), Wissenschaft und Forschung, und nicht zuletzt die breite Öffentlichkeit genannt werden.

3.2 Genauigkeit

3.2.1 Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität

Im Anhang II der Kommissionsverordnung (EU) Nr. 861/2021 sind die Stichprobengröße und die Genauigkeitsanforderungen festgelegt. Den EU-Vorgaben zur Repräsentativität der Stichprobe und den Genauigkeitsanforderungen wurde entsprochen.

Die in der Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 (AES) erhobenen Merkmale sind größtenteils qualitativer bzw. diskreter Natur. Die Auswertung dieser Merkmale erfolgt vorwiegend durch Berechnung von absoluten bzw. relativen Häufigkeitstabellen, die für jede Ausprägungskombination der tabellenerzeugenden Merkmale die darauf entfallende hochgerechnete Fallzahl angeben. Diese Werte sind mit einer gewissen Unschärfe behaftet, da ihre Berechnung nicht auf Basis einer Vollerhebung, sondern auf Basis einer Stichprobe erfolgt. Diese Unschärfe wird mit dem relativen Stichprobenfehler bei 95-prozentiger Sicherheit gemessen.

Beispielhaft werden der Standardfehler und das Konfidenzintervall für die „Teilnahme an nicht-formaler Bildung“ nach Geschlecht und Alter angegeben (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Standardfehler und Konfidenzintervall für die Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten (Nettostichprobe: 5.620 Fälle, 25- bis 69-Jährige)

| | Fallzahl (ungewichtet) | Fallzahl (gewichtet) | Teilnahme an nicht-formaler Bildung (in %) | Standardfehler | 95 %-Konfidenz- intervall |
|-----------------|---------------------------|-------------------------|--|----------------|------------------------------|
| Gesamt | 2.978 | 2.891.921 | 52,5 | 0,8 | [50,9; 54,2] |
| Geschlecht | | | | | |
| Frauen | 1.548 | 1.458.398 | 52,7 | 1,1 | [50,6; 54,8] |
| Männer | 1.430 | 1.433.522 | 52,2 | 1,2 | [50,0; 54,8] |
| Alter | | | | | |
| 25 bis 34 Jahre | 766 | 742.570 | 61,3 | 1,8 | [57,9; 65,0] |
| 35 bis 54 Jahre | 1540 | 1.475.007 | 59,7 | 1,2 | [57,2; 62,1] |
| 55 bis 69 Jahre | 672 | 674.344 | 36,9 | 1,4 | [34,3; 39,4] |

Q: STATISTIK AUSTRIA. Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

Am Beispiel der 25- bis 34-Jährigen zeigt sich, dass 766 Personen in der Nettostichprobe an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teilgenommen haben – dies entspricht hochgerechnet auf die österreichische Wohnbevölkerung 742 570 Personen bzw. einer hochgerechneten Teilnahmequote von 61,3 %. Der Standardfehler der Schätzung beträgt 1,8 Prozentpunkte. Das Konfidenzintervall der Teilnahmequote an nicht-formaler Bildung erstreckt sich mit 95 prozentiger Wahrscheinlichkeit von 57,9 % bis 65,0 %.

3.2.2 Nicht-stichprobenbedingte Effekte

3.2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Ausreichend.

3.2.2.2 Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)

Die Abdeckung der Grundgesamtheit durch den Auswahlrahmen der Stichprobe ist durch die Nutzung des Zentralen Melderegisters (ZMR) grundsätzlich gegeben. Es ist aber von einer leichten Unterabdeckung, da Personen in Anstalten (Altersheime, Internate etc.) und Personen ohne gemeldeten Wohnsitz im Auswahlrahmen nicht enthalten sind. Allerdings kann eine derartige Stichprobe in der Praxis nie vollständig ausgeschöpft werden, da bei bestimmten Personengruppen der Kontakt schwieriger herzustellen ist. So sind zum Beispiel erwerbstätige Personen in Singlehaushalten schwieriger anzutreffen als in größeren Familien mit Kindern. Außerdem sind ausländische Staatsangehörige generell untererfasst. Bei diesen Bevölkerungsgruppen ist es schwieriger, ein vollständiges Interview zu erhalten als bei deutschsprachigen Personen.

3.2.2.3 Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)

Unit-Non Response: Die Maßzahl für die Unit-Non Response ergibt sich aus der Ausschöpfungsrate. Der Wert setzt sich aus Personen zusammen, die die Auskunft für die Erwachsenenbildungserhebung verweigert haben bzw. aus verschiedenen Gründen nicht teilnehmen konnten (Krankheit, Sprache, im Ausland etc.). Unit-Non Response wurde im Zuge der Hochrechnung bzw. Gewichtung ausgeglichen. Die Bruttostichprobe umfasste insgesamt 18 751 Personenadressen. Insgesamt konnten in der Erhebungsphase 7 938 gültige Interviews abgeschlossen werden. Das sind 43,3 % Rücklauf gemessen an allen Bruttoadressen abzüglich neutraler Ausfälle (18 361). Im Zuge der Datenbereinigung wurden weitere 112 Fälle ausgeschieden, so dass schlussendlich 7 826 gültige Fälle vorliegen, was einer bereinigten Rücklaufquote von 42,6 % entspricht.

Item-Non Response: Die Item-Non Response stellt die Nichtbeantwortung einzelner Fragen durch eine:n Respondent:in dar, einschließlich unplausibler Antworten auf eine Frage (unplausible Werte). Zur Imputation von Antwortausfällen bei bestimmten Variablen wurde das Nearest Neighbour Verfahren verwendet. Für die gewichtete Distanzfunktion wurden die Variablen Geschlecht, Alter, höchste abgeschlossene Schulbildung, Erwerbsstatus, Urbanisierungsgrad und Region herangezogen (siehe 2.2.4).

Trotz aller Maßnahmen traten in der ersten Welle der Datenerhebung zwei Filterfehler auf, die zu einem erhöhten Item-Non Response bei Variablen zur nicht-formalen Bildung führten:

Bei NFENUM (Anzahl der nicht-formalen Lernaktivitäten) konnte ein Teil der Befragten fälschlicherweise "keine Angabe/ weiß nicht" auswählen. Die Liste, in der die Teilnehmer:innen ihre nicht-formalen Bildungsaktivitäten nannten, und die anschließende Zufallsauswahl dieser Aktivitäten war mit einem Filter an NFENUM gebunden. Daher fehlen bei einigen Befragten ($n = 284$ von insgesamt $N = 4\,389$ Teilnehmer:innen mit $NFE = 1$) die detaillierten Fragen zur nicht-formalen Bildung. Auch die intern berechnete Filtervariable WANT (Absicht zur Teilnahme an Aus- und Weiterbildung) war an die Variable NFENUM gebunden, was in weiterer Folge zu einem fehlerhaften Routing hinsichtlich der Fragen zu Bildungshindernissen (DIFFTYPE; $n = 304$ von insgesamt $N = 7\,826$) führte. Insgesamt haben $n = 403$ von insgesamt $N = 7\,826$ Befragten fehlende Werte in einer oder beiden dieser Variablen.

In Rücksprache mit EUROSTAT wurde daher für diese Fälle folgende Rekodierungsstrategie für die zentrale Pflichtvariable NFENUM gewählt: NFENUM wurde aus der Anzahl der Nennungen bei den dichotomen Variablen NFECOURSE (Teilnahme an Kursen), NFEWORKSHOP (Teilnahme an Workshops), NFE-GUIDEDJT (Teilnahme an Schulungen am Arbeitsplatz) und NFELESSON (Teilnahme an Privatunterricht) abgeleitet. Die weiteren Detailfragen zur nicht-formalen Bildung wurden weiters auf "keine Angabe/ weiß nicht" gesetzt.

Abgesehen von oben genannten Punkten war der Item-Non Response gering und befand sich für die meisten Variablen unter 10%.

Tabelle 3: Beispiele für Item-Non Response bei nicht-formaler und formaler Bildung (Nettostichprobe: 7.826 Fälle, 18- bis 69-Jährige)

| Items | Items_non-Response |
|--|--------------------|
| Nicht-formale Bildung: Wichtigste erlangte Fähigkeit der ... | |
| 1. zufällig ausgewählten Weiterbildungsaktivität | 286 (6,5 %) |
| 2. zufällig ausgewählten Weiterbildungsaktivität | 118 (5,0 %) |
| Formale Bildung | |
| Finanzierung der Ausbildung | 8 (0,4 %) |
| Ausbildungsfeld | 53 (3,0 %) |

Q: STATISTIK AUSTRIA. Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

3.2.2.4 Messfehler (Erfassungsfehler)

Eine zentrale Maßnahme zur Reduktion der Messfehler bestand darin „Fremdauskünfte“ bzw. „Proxy-Interviews“ nicht zuzulassen wurden. Jedoch sind ungenaue Messungen so wie bei jeder Stichprobenerhebung und bei „schwierigen“ Fragen (z. B. Einkommen) nicht zu vermeiden.

Erinnerungsprobleme bezüglich Einzelheiten (z. B. Unterrichtszeit oder Kosten) zu Weiterbildungsaktivitäten, die in den letzten Monaten vor der Erhebung gemacht wurden, könnten möglicherweise aufgetreten sein und dadurch Messfehler verursacht haben.

Die Interviewmodi (CAWI/CAPI) können zu unterschiedlichen Messfehlern führen. Beispielsweise können durch falsch gestellte Fragen oder Fehleintragungen der Interviewer:innen sowie durch teilweise oder gänzlich gefälschte Interviews entstehen (CAPI). Alternativ können Fragen im CAWI-Modus durch mangelnde Interviewer:innunterstützung z.B. falsch verstanden oder interpretiert werden.

3.2.2.5 Aufarbeitungsfehler

Über die Höhe des Aufarbeitungsfehlers ist nichts bekannt.

3.2.2.6 Modellbedingte Effekte

Keine bekannt.

3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit

Um die Aktualität der statistischen Ergebnisse beurteilen zu können, ist der gesamte Produktionsprozess der Erwachsenenbildungserhebung von Datenerhebung, -erfassung, Korrektur (Plausibilitäten), Imputa-

tion, Hochrechnung und Publikation zu beachten. Der Zeitraum von Erhebungsvorbereitung bis zur ausführlichen Printpublikation erstreckt sich von November 2021 bis Oktober 2024. Die Daten wurden vertragskonform an Eurostat übermittelt und die Lieferfristen eingehalten.

Mit November 2021 startete das Projekt mit Vorbereitungsarbeiten und der Erstellung einer deutschsprachigen Fragebogenvariante. Statistik Austria beantragte einen Eurostat Grant, der die gleichzeitige Umstellung des Erhebungsmodus von CAPI auf CAWI als zentralen Erhebungsmodus finanzierte. Daneben wurde an der Erstellung des Handbuchs mit ausführlichen Erläuterungen zur Erhebung und zum Fragenprogramm gearbeitet.

Als qualitätssichernde Maßnahmen wurden im Mai/Juni 2022 vor der eigentlichen Erhebung ein Pretest (CAPI/CAWI) und eine Feedbackrunde mit den Interviewer:innen durchgeführt.

Ende September/Anfang Oktober 2022 erfolgten in Wien die Schulungen für die österreichweit eingesetzten Interviewer:innen. Avisobriefe mit Informationen über die Befragung wurden von Statistik Austria gestaffelt in wöchentlichen Wellen an die Zielpersonen versendet.

Die Feldphase der Erhebung über Erwachsenenbildung (AES) startete in Österreich Anfang Oktober 2022 und endete mit Ende März 2023. Berichtszeitraum für die Erhebung über Erwachsenenbildung waren jeweils die letzten zwölf Monate vor der Befragung. Die Angaben der Befragten zu ihrem Bildungsverhalten beziehen sich in Österreich auf Zwölfmonatszeiträume zwischen Oktober 2021 und März 2023.

Im zweiten und dritten Quartal 2023 wurde intensiv an der ausführlichen Konsistenz- und Plausibilitätsprüfung sowie Fehlerkontrolle des Datenbestandes der AES-Erhebung gearbeitet. Neben den Mikroplausibilitätskontrollen wurden ebenso Makroplausibilitätsprüfungen durchgeführt.

Ende September 2023 wurden die anonymisierten Mikrodaten mit insgesamt 7 826 gültigen Fällen an Eurostat übermittelt, welche dort validiert und als fehlerfrei akzeptiert wurden. Der Quality Report (inkl. Annex) wurde am 20. Dezember 2023 über den ESS Metadata Handler an Eurostat übermittelt.

Am 09. Januar 2024 wurden die wichtigsten nationalen Hauptergebnisse auf der Website der Statistik Austria in Tabellenform veröffentlicht und eine Pressemitteilung zum AES 2022/23 herausgegeben.

3.4 Vergleichbarkeit

3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Erwachsenenbildungserhebungen 2007, 2011/12, 2016/17 und 2022/23 unterscheiden sich inhaltlich hinsichtlich der Schlüsselindikatoren zur formalen Bildung (Ausbildung) und nicht-formalen Bildung (institutionalisierte Weiterbildung) geringfügig, jedoch wurde das Frageprogramm zu den informellen Lernaktivitäten stark verändert.

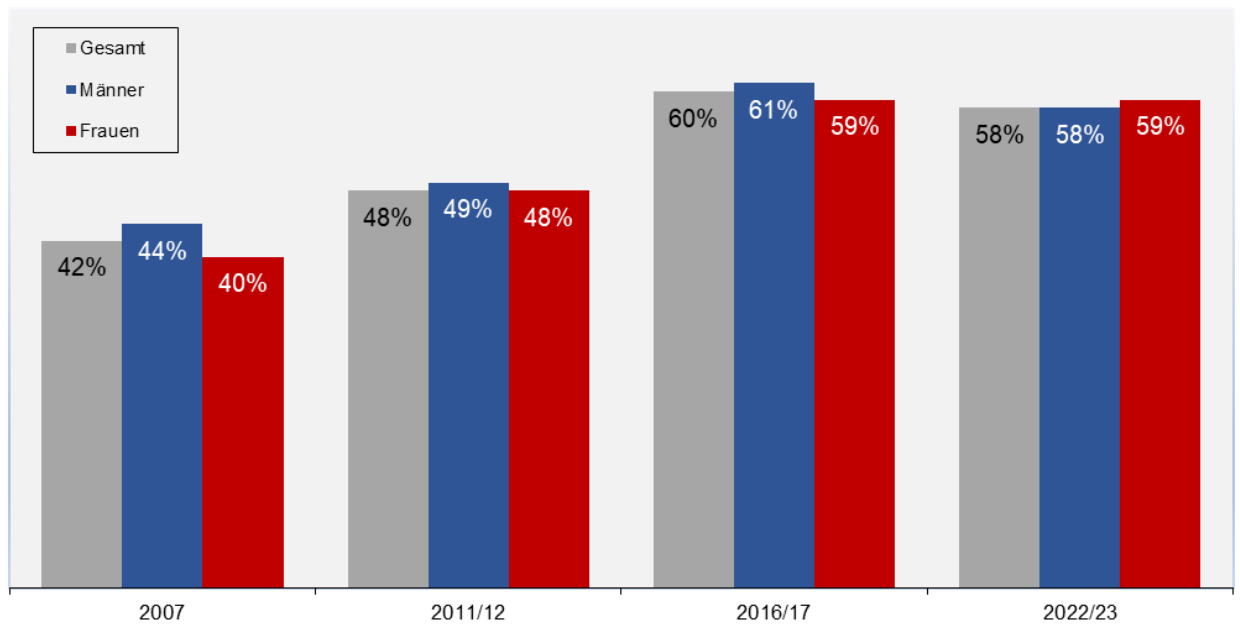
Bezüglich der nicht-formalen Bildung wurde beim AES 2007 der Fernunterricht gemeinsam mit offenem Lernen zu Beginn des Frageblocks zu nicht-formaler Bildung abgefragt. Beim AES 2011/12 wurde diese

Kategorie weggelassen und dann später im Frageverlauf konkret nachgefragt, ob es sich um Fernunterricht oder traditionellen Unterricht gehandelt hat. Der AES 2016/17 folgt beim Einstieg der Fragestellungen zur nicht-formalen Bildung im Wesentlichen der Erhebung 2011/12. Im AES 2022/23 wurden die Fragestellungen zum Fernunterricht durch eine zeitgemäße Version ersetzt, die den Anteil an E-Learning abfragt.

Bei der Erwachsenenbildungserhebung 2007 ließ das Fragenprogramm zum informellen Lernen mehr Interpretationsspielraum zu, und ein breiteres Antwortspektrum (z. B. Führungen durch Museen, Besuch von Bibliotheken) wurde eröffnet. Dadurch war die Messung weniger eindeutig und nicht intentionelles bzw. zufälliges Lernen dürfte auch miteinbezogen worden sein. Bei der Erwachsenenbildungserhebung 2011/12 hingegen wurde das informelle Lernen mehrstufig und konkreter erfasst. Das Problem, dass zufälliges bzw. nicht absichtliches Lernen miterhoben wird, konnte dadurch verringert werden. Nach dem AES 2011/12 kam zu einer neuerlichen Überarbeitung 2016/17 unter der Federführung von Eurostat. Informelles Lernen wurde beim AES 2016/17 was die Antwortkategorien betrifft analog zum AES 2007 erhoben und was den Fragetext betrifft eine spezifischere Formulierung gewählt, die den Einschluss von zufälligen bzw. nicht absichtlichen Lernen minimieren soll. Ein mehrstufiges Abfragen war hier nicht mehr vorgesehen. 2022/23 gab es nur eine kleine Änderung zu 2016/17 bei der zwei Fragen zusammengefasst wurden.

Aus den Erwachsenenbildungserhebungen 2007, 2011/12 und 2016/17 ergibt sich eine deutliche Steigerung der Teilnahmequoten an Aus- und Weiterbildung (formale und/oder nicht-formale Bildungsaktivitäten). Jedoch zeigt sich bei der Erhebung 2022/23 ein leichter Rückgang der Bildungsteilnahme gegenüber der vorigen Runde (siehe Abbildung 4).

Abbildung 4: Aus- und/oder Weiterbildung (formale und/oder nicht-formale Bildung) im Zeitvergleich (25- bis 64-Jährige)



Q: STATISTIK AUSTRIA. Erwachsenenbildungserhebung (AES).

Bei der Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 berichteten 58 % der 25- bis 64-jährigen Bevölkerung von Aus- und Weiterbildungsaktivitäten in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung, was gegenüber der Erhebung von 2016/17 ein leichter Rückgang von 2 Prozentpunkte bedeutet. Im langfristigen Vergleich lag dieser Wert bei der Erhebung 2007 jedoch noch bei 42 % und bei der Erhebung 2011/12 bei 48 %.

3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit

Internationale Vergleichbarkeit

Da die Erwachsenenbildungserhebung eine auf Grundlage einer EU-Verordnung durchgeführte Erhebung ist, bei der die einzelnen Themen, Fragen und Definitionen für alle Mitgliedsländer vorgegeben sind, ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gegeben. Ergebnisse und anonymisierte Mikrodaten aus den Erhebungen aller teilnehmenden europäischen Länder sind über Eurostat verfügbar.

Regionale Vergleichbarkeit

Regionale Vergleichbarkeit ist auf NUTS1 Ebene (Ostösterreich, Südösterreich, Westösterreich) gegeben. Bei tieferen regionalen Auswertungen wird naturgemäß neben dem Stichprobenfehler auch der Einfluss anderer Fehlerquellen, wie Ausfälle von Interviewer:innen, systematische Fehler durch einzelne Interviewer:innen usw. stärker. Damit geht eine Erhöhung der potenziellen Messfehler einher.

3.4.3 Vergleichbarkeit nach anderen Kriterien

-

3.5 Kohärenz

Ein ähnliches Muster der Bildungsteilnahme von Erwachsenen ist auch beim **Strukturindikator „Lebenslanges Lernen“** zu beobachten. Dieser Strukturindikator misst den Anteil der an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmenden Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren und wird regelmäßig im Zuge der **Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (MZ/AKE)** erhoben. Im Unterschied zur Erwachsenenbildungserhebung ist hier ein kürzerer Referenzzeitraum, nämlich vier Wochen statt zwölf Monate vorgegeben. Zudem unterscheiden sich auch die Fragestellungen, insbesondere bei der nicht-formalen Bildung. Der Strukturindikator „Lebenslanges Lernen“ betrug im Jahr 2007 12,9 %, im Jahr 2012 14,2 %, im Jahr 2017 15,8 % und im Jahr 2023 17,1 %.

Im Jahr 2020 wurde die letzte **Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS)** durchgeführt. Anders als der AES, ist der CVTS keine Personenerhebung, sondern eine Erhebung bei Unternehmen ausgewählter Wirtschaftszweige mit mindestens zehn Beschäftigten. Der CVTS findet regelmäßig alle fünf Jahre statt und begann erstmals 1999 in Österreich. Der Anteil der weiterbildungsaktiven Unternehmen betrug 2005 81,1 %, 2010 86,9 %, 2015 88,1 % und 2020 69,5 %. Der Anteil der an Weiterbildungskursen teilnehmenden Personen betrug 2005 33,3 %, 2010 33,2 %, 2015 45,4 % und 2020 41,0 %.

4 Ausblick

Die nächste Erhebung über Erwachsenenbildung ist EU-weit für 2028 geplant.

5 Glossar

Bildungsniveau: Unter dem Bildungsniveau (auch Bildungsstand) der Bevölkerung versteht man die höchste erfolgreich abgeschlossene (formale) Ausbildung der Bevölkerung.

Formale Bildung: Formale Bildung bezeichnet Lernaktivitäten im regulären Schul- und Hochschulwesen von Schüler:innen, Studierenden sowie Lehrlingen, die zu anerkannten Abschlüssen (z. B. Lehrabschluss, Matura, Universitätsdiplom) führen. Das reguläre Schul- und Hochschulwesen bildet in der Regel eine zusammenhängende „Leiter“ von Vollzeitbildung für Kinder und Jugendliche bis ins Erwachsenenalter - Formale Bildung ist institutionalisiert, intentional und geplant.

Informelles Lernen: Informelles Lernen ist ein Prozess, mit dem bewusst und nicht nur beiläufig der Zweck verfolgt wird zu lernen. Informelle Lernaktivitäten sind jedoch nicht institutionalisiert, weniger strukturiert und können fast überall stattfinden. Beispiele hierfür sind: Lernen von Familienangehörigen, vom Freundeskreis, von Kolleg:innen, Lesen von Büchern oder Fachzeitschriften, Lernen über Fernsehen, Radio oder Videofilme, Lernen mit Hilfe des Computers.

ISCED: Die Bildungssysteme der einzelnen Länder sind unterschiedlich aufgebaut und daher oft nur schwer miteinander vergleichbar. Die „Internationale Standardklassifikation der Bildung (ISCED)“ der UNESCO stellt ein Regelwerk zur Einordnung von Bildungsgängen der nationalen Bildungs- und Ausbildungssysteme in eine hierarchische, nach der Komplexität der Ausbildungsinhalte gestufte Systematik der Bildungsebenen ebenso wie eine Klassifikation der Bildungsfelder zur Verfügung. Die aktuellen Fassungen der Klassifikation sind die ISCED 2011 in Bezug auf die Bildungsebenen sowie die ISCED-F 2013 in Bezug auf die Bildungsfelder. Bildungsgänge und daraus resultierende Abschlüsse werden im Bezugsrahmen der ISCED 2011 separat codiert; in bestimmten Fällen unterscheiden sich die Zuordnungen sogar (wenn z. B. die Dauer eines Bildungsgangs zu kurz ist, um das Abschlussniveau einer ISCED-Ebene zu erreichen). Der Abschluss wird dann der nächst niedrigeren ISCED-Ebene zugeordnet.

Lebenslanges Lernen (oft auch lebensbegleitendes Lernen genannt): Dieser Begriff wird vom Europäischen Rat definiert als „alles Lernen während des gesamten Lebens, das der Verbesserung von Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen dient und im Rahmen einer persönlichen, bürgergesellschaftlichen, sozialen bzw. beschäftigungsbezogenen Perspektive erfolgt“.

NUTS: Die Systematik der Gebietseinheiten NUTS (Nomenclature des unités territoriales statistiques) nach der Definition von Eurostat gilt für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Nach der geographischen Klassifizierung wird in den Auswertungen des Adult Education Survey 2016/17 nach den drei Einheiten der NUTS1-Ebenen unterschieden:

- Ostösterreich: Burgenland, Niederösterreich und Wien

- Südösterreich: Kärnten und Steiermark
- Westösterreich: Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg

Nicht-formale Bildung: Nicht-formale Bildung beinhaltet alle organisierten und nachhaltigen Lernaktivitäten, die in einem institutionalisierten Rahmen stattfinden, ausgenommen jene, die der obigen Definition von formaler Bildung entsprechen. Zu den nicht-formalen Bildungsaktivitäten gehören Weiterbildungsveranstaltungen wie Kurse, Vorträge, Privatunterricht, Fernunterricht, offenes Lernen, Seminare, Workshops oder Einzelschulungen am Arbeitsplatz. Diese Bildungsaktivitäten können sowohl aus beruflichen als auch aus privaten Motiven besucht werden. Die Palette dieser Weiterbildungsveranstaltungen ist sehr breit: Dazu gehören zum Beispiel der Staplerführerschein, Sprachkurse, ein Verkaufstraining, aber auch Reitstunden, Kosmetikseminare oder Malkurse. Nicht-formale Bildung kann sowohl innerhalb als auch außerhalb von Bildungseinrichtungen stattfinden, Personen aller Altersgruppen ansprechen und von unterschiedlicher Dauer sein.

6 Abkürzungsverzeichnis

| | |
|----------|--|
| AES | Adult Education Survey (Erhebung über Erwachsenenbildung) |
| AKE | Arbeitskräfteerhebung |
| CAPI | Computer Assisted Personal Interviewing |
| CAWI | Computer Assisted Web Interviewing |
| CVTS | Continuing Vocational Training Survey (Erhebung über betriebliche Bildung) |
| EG | Europäische Gemeinschaft |
| EU | Europäische Union |
| Eurostat | Europäisches Statistisches Amt |
| IKT | Informations- und Kommunikationstechnologien |
| ISCED | International Standard Classification of Education |
| ISCO | International Standard Classification of Occupations |
| LLL | Lebenslanges Lernen |
| MZ | Mikrozensus |
| NACE | Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté Européenne |
| NUTS | Nomenclature des unités territoriales statistiques |
| ZMR | Zentrales Melderegister |

7 Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publikationen

[Eurostat Datenbank](#)

[Quality Report für Eurostat](#)